

Evelyn Kühl
Dr. med.

Neoadjuvante Chemotherapie bei Patienten mit Weichteilsarkom in einer Hochrisikosituation

Geboren am 20.08.1980 in Heidelberg
Staatsexamen am 06.11.2007 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Innere Medizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. A. D. Ho

In einer retrospektiven Analyse wurde die an der Universitätsklinik Heidelberg, Abteilung Innere Medizin V durchgeführte Chemotherapie bei Hochrisiko-Weichteilsarkomen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht unter besonderer Berücksichtigung der neoadjuvanten Chemotherapie.

Insgesamt 25 Patienten erhielten im Zeitraum von 2001 bis 2005 eine neoadjuvante und/oder adjuvante Chemotherapie bestehend aus den Substanzen Etoposid, Ifosfamid und Adriamycin (EIA).

Von 21 Patienten mit neoadjuvanter Chemotherapie zeigten sieben in der Bildgebung keinen Krankheitsnachweis (NED), drei Patienten eine partielle Remission (PR), neun einen stabilen Krankheitsverlauf (SD) und zwei Patienten einen Progress der Erkrankung (PD). Pathohistologisch fanden sich bei zwei Patienten keine vitalen Tumorzellen im Resektat (pCR) und bei vier Patienten überwiegend avitale Tumorzellen (FHR). Damit ergibt sich mit insgesamt neun bildgebend oder pathohistologisch regredienten Patienten (3 PR + 4 FHR + 2 pCR) eine Gesamtansprechrates von 43 %.

Eine adjuvante Chemotherapie erhielten 22 Patienten, davon lag bei 20 nach Abschluss der Therapie kein Krankheitsnachweis vor (NED) und bei zwei Patienten keine Veränderung des Lokalbefundes (SD). Es traten keine Rezidive auf. Des Weiteren wurden keine schweren Nebenwirkungen der Chemotherapie beobachtet.

Die durchschnittliche Beobachtung erfolgte über 20,5 Monate und das durchschnittliche Überleben nach Erstdiagnose betrug 21,6 Monate. Bei drei Patienten traten im Verlauf der Behandlung Metastasen auf, von denen zwei Patienten verstarben.

Bei 62 % der Patienten konnte nach Abschluss der neoadjuvanten Chemotherapie eine R₀-Resektion durchgeführt werden. Dies spricht ebenso wie die Ansprechrates dafür, dass Patienten mit Weichteilsarkom in einer Hochrisikosituation von einer neoadjuvanten Chemotherapie profitieren. Folglich sollte die neoadjuvante Chemotherapie ein integraler Bestandteil des interdisziplinären Therapiekonzeptes bei Weichteilsarkomen in Hochrisikosituation werden.